

Wespen & Hornissen in Tirol

Ein Handout zum richtigen Umgang mit Wespen- und Hornissennestern

Wie viele Wespenarten gibt es – und welche sind ein Problem?

In Österreich kommen rund 300 verschiedene Wespenarten vor. Der überwiegende Teil davon lebt zurückgezogen, solitär oder parasitisch und begegnet uns im Alltag kaum. Nur etwa zehn Arten bilden überhaupt Staaten mit Königin, Arbeiterinnen und Nest.

Für den Menschen unangenehm werden in der Praxis nur zwei Arten: die **Deutsche Wespe** (*Vespula germanica*) und die **Gemeine Wespe** (*Vespula vulgaris*). Beide werden von Süßem und Fleisch angezogen und sind deshalb ab dem Spätsommer bei Grillfesten, am Kaffeetisch oder auf der Terrasse präsent. Alle anderen Wespenarten – darunter auch die heimische Hornisse – sind deutlich zurückhaltender und meiden den Menschen weitgehend.

Gut zu wissen: Auch die Hornisse zählt zoologisch zu den Wespen. Sie gilt jedoch als besonders friedlich und ist an unserem Essen kaum interessiert.

Schutzstatus von Wespen und Hornissen in Tirol

Nach der Tiroler Naturschutzverordnung sind Wespen und Hornissen nicht geschützt. **Ungeschützt sind sie dennoch nicht:** § 26 des Tiroler Naturschutzgesetzes 2005 stellt alle wildlebenden, nicht jagdbaren Tiere unter einen allgemeinen Schutz. Es ist verboten, sie absichtlich zu beunruhigen, ohne gerechtfertigten Grund zu fangen oder ihre Nester ohne gerechtfertigten Grund zu entfernen, zu beschädigen oder zu zerstören.

- Ein Nest darf nicht einfach mutwillig zerstört, ausgeräuchert, vergiftet oder entfernt werden.
- Liegt ein gerechtfertigter Grund vor – z. B. eine tatsächliche Gefährdung durch Allergie oder ein Nest direkt am Hauseingang –, ist ein Eingreifen zulässig, idealerweise durch fachkundige Stellen.

Für die Praxis heißt das: Ein Nest, das niemanden ernsthaft beeinträchtigt, darf nicht zerstört oder entfernt werden.

Die wichtigsten Arten im Porträt

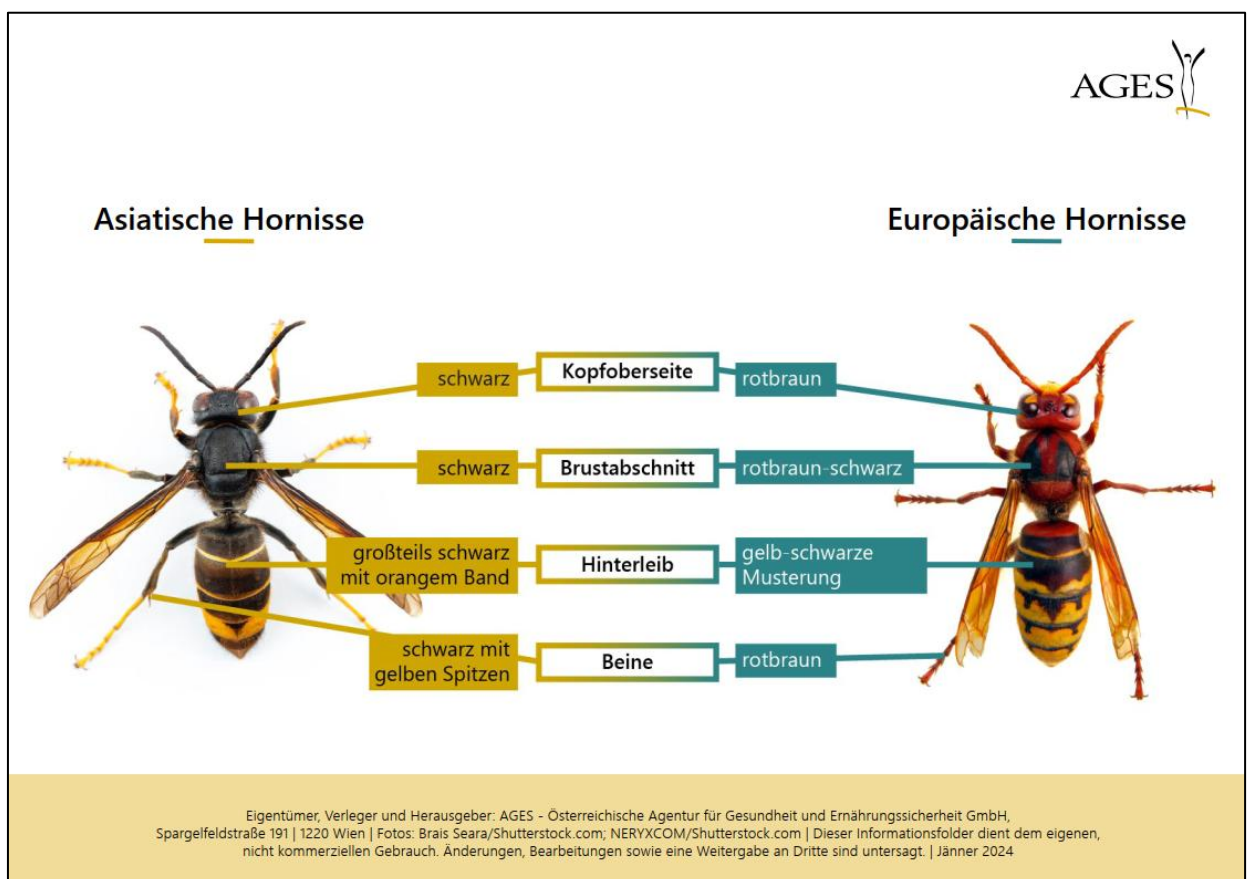
	Deutsche Wespe <i>Vespula germanica</i>	Gemeine Wespe <i>Vespula vulgaris</i>	Europ. Hornisse <i>Vespa crabro</i>
Aussehen	Gelb-schwarz; Stirnplatte meist mit 3 schwarzen Punkten. Königin bis ca. 20 mm.	Ähnlich der Deutschen Wespe; Stirnzeichnung meist ankerförmig statt punktförmig.	Deutlich größer (Königin bis 3,5 cm); rotbraun-schwarzer Kopf/Brust, gelb- schwarzer Hinterleib.
Verhalten	Ab Spätsommer an Süßem/Fleisch interessiert; sticht nur bei echter Bedrohung.	Verhält sich sehr ähnlich, ebenfalls an Süßem/Fleisch interessiert, kaum aggressiv.	Sehr friedlich, sticht praktisch nie grundlos; nachtaktiv, fliegt Lichtquellen an.
Nistplatz	Dunkle Hohlräume: Erdlöcher, Mauselöcher, Rollladenkästen, Dachböden.	Wie die Deutsche Wespe an abgedunkelten, geschützten Orten.	Baumhöhlen, Dachböden, Rollladenkästen – ein Volk pro Standort.

Ein Nest am Grundstück – was tun?

1. **Beeinträchtigung einschätzen** — Liegt das Nest an einem wenig frequentierten Ort, ohne direkten Kontakt zu Sitzplätzen, Eingängen oder Kinderspielbereichen? Dann geht meist keine ernsthafte Gefahr aus.
2. **Abwarten, wenn möglich** — Völker geben ihr Nest meist Mitte bis Ende September von selbst auf und nutzen es nie ein zweites Mal. Stört das Nest nicht unmittelbar, ist Zuwarten die einfachste Lösung.
3. **Bei echter Beeinträchtigung Hilfe holen** — Ist Zuwarten keine Option (z. B. Nest am Hauseingang, Allergie im Haushalt), wenden Sie sich an einen lokalen Imkereiverband oder einen spezialisierten Fachbetrieb.
4. **Nicht selbst Hand anlegen** — Von eigenständiger Entfernung wird abgeraten – wegen der Stichgefahr und weil unsachgemäßes Vorgehen (Ausräuchern, Gift) naturschutzrechtlich unzulässig sein kann.

Exkurs: Die Asiatische Hornisse

Die Asiatische Hornisse (*Vespa velutina*) ist eine invasive, gebietsfremde Art, die sich in Europa ausbreitet und vor allem Honig- und Wildbienen gefährdet. Von der heimischen Europäischen Hornisse unterscheidet sie sich vor allem durch die deutlich dunklere Färbung:



Verdachtsfall gesichtet? So melden Sie es richtig:

Machen Sie nach Möglichkeit ein Foto (aus sicherem Abstand) und melden Sie den Fund an:

- Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Umweltschutz: umweltschutz@tirol.gv.at
- Zentrales Velutina-Meldeportal: www.bienengesundheit.at/vespa-velutina
- oder bei der zuständigen Gemeinde